

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 4

Rubrik: Spruch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A.: Dem Bräulein Leonie habe ich zum Geburtstag einen Band meiner Gedichte geschenkt!
B.: Ich glaube, dem Bräulein wäre etwas Genießbares lieber gewesen!

Das Papier

Ein Papierschmelzer sagte mir:
Sehen Sie, das Papier spielt
immer die größte Rolle. Ein
neuer Beweis dafür, daß die
Spartakus-Leute sich hinter Pa-
pierrollen verteidigen konnten.
Und der Frieden muß ja auch
aufs Papier kommen, wie seiner
Zeit die Garantie für die Neu-
tralität Belgiens Geo. U.

Spruch

Das Urteil der „Kleinen“
Soll mich nicht scheren.
Man kann sich
Am wenigsten wehren
Gegen der Köter Beklaff! —
„Lass' dich nicht werfen!“ —
Schon gut! —
Es geht doch auf die Nerven.
Karl Ernst

Unterschied

Der Menschen haben viele die
Grippe,
Das Vieh hat nicht viel in der
Krippe. — Geo. U.

Aus der Bibel eines Wieder- täufer

1. Srei nach Mose 4, 9. . . . Da sprach
der Herr zu Kain-Clémenceau: Wo ist dein
Bruder Abel-Gaillaup? —

Er sprach: Ich weiß es nicht; soll ich
meines Bruders Hüter sein? —

2. Srei nach Lukas 2, 25—28. . . . Und
siehe, ein Mensch war in Europa, mit Na-
men Simeon-Wilson, und suchte Trost für
alles Volk.

Und ihm war eine Antwort von seinem
Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte
denn zuvor das (dauerhafte) Friedenskind
gesehen. Und kam aus Anregung des
Geistes nach Rom, aber er fand es nicht
dasselbst. X.

Zum Hunde-Clend

Die ganze Menschheit kommt auf den Hund.
(Trotz aller Märchen vom Völkerbund.)

Verfehlte Revanche

Die Schweiz schickte Münzenberg um-
sonst nach Hause,
Und dieser schickte umsonst Berge von
Münze zurück. Geo. U.

Was seltsam ist

Daß in Berlin durch ein Eichhorn so
viel Lärm entsteht.

011110

Trotsky wollte Liebknecht den Bolsche-
wismus verkaufen. Liebknecht hatte aber
kein Geld. Da sagte Trotsky: Lehn-ihn!

Der rote König oder Wie's trifft

Tragikomödie in zwei Aufzügen, fünf klassischen Versen
und einer moralischen Schlussapothese.

Akteure:

Der Held: Karl Liebknecht. Die tyrannische Re-
gierung: Bald so, bald so. Chor: Je nachdem.

Szene: Die Straße zum goldenen Zeitalter.

Dekorationen: Aus der Moskauer Requisiten-
kammer.

1. Aufzug.

Die kaiserliche Regierung:

Der Knabe Karl fängt an mir fürchterlich zu werden.
(Verhaftet ihn.)

Chor der roten Entrüstung:

Das ist das Los des Schönen auf der Erden.
(Verwandlung.)

2. Aufzug.

Die rote Regierung:

Der Knabe Karl fängt an mir fürchterlich zu werden.
(Verhaftet ihn.)

Chor der weißen Schadenfreude:
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Apothese.

Der rote König:

Unfinn, du siegst und ich muß untergehen!

Schuß. Krach. Blut und Tod. Vorhang.

(Regie: Lenin.)

Michel

Saar (SAAR)

Wenn sich die Soldaten-Arbeiter-An-
gestellten-Räte nicht auflösen, wird Frank-
reich das Saarbecken nie verlassen. —

Und wenn es französisch würde und alle
seit 1815 eingewanderten Deutschen aus-
gewiesen werden sollten, dann gäbe es eine
Sa(h)ar(a) in Europa. Geo. U.

Glosse

Der Kuß von Sparta macht vielleicht
die ganze Menschheit zu der Liebe Knecht.

Matrosen-Parole

Einfi: Lieb' Kaiser und Vaterland.

Fecht: Liebknecht und Rußland.

Später: Lieb' weder Kaiser noch Knecht.

Lieb' 's freie Deutschland!

Geo. U.

Interview

Ich fragte einen Bolschewiki, ob er sich
zufrieden geben wollte, wenn die Arbeits-
zeit auf drei Stunden herabgesetzt würde.
Seine Antwort war: „Sowiet kommt's
nicht!“ —

Derselbe junge Mann erwiderte meine
Anfrage, ob er die Abreise Münzenbergs
bedauere, mit: „Berge bleiben uns genug,
aber die Münze vermissen wir!“ Geo. U.

Immer das zärtere Geschlecht

Lenin, Liebknecht, Ledebour sind Rot,
dagegen

Lugemburg, Bloch, Bedj-Schwimmer
nur Rosa.

011110

Wenn Wilson glaubt, er könne mit seinen
edlen Ideen durchdringen, so ist er leider
auf dem Woodrow (Holzweg).

* * *

Der schwächlichen Berliner Dame, die
neulich in ihrem Handtäschchen 500.000
Mark in Gold über die Grenze tragen
wollte, wünschen wir gute Kräftigung in
Davos Geo. U.

Redaktion, Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich
Dianastraße No. 5/7. — Telefon Selnau 10.13